

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberseher Zeitung“
Das Sauerland
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“
Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstveröffentlichung. Monatlicher Verkaufspreis durch die Post 1,25 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,50 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.). Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 11 mm breit 5 Pfg., 11 mm breit 3 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 4 Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto.
Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —
Verlagsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Marktstraße 1, Wilhelm Böttcher — Schalksmühle: Hermann Piepenbrock — Breiterfeld: Robert Wollschläger — Kierspe: Hermann Piepenbrock — Kierspe: Hermann Piepenbrock — Breiterfeld: Robert Wollschläger — Königsahl: Hermann Piepenbrock — Lüdenscheid: Hermann Piepenbrock

Ar. 261 Montag, den 7. November 1938 3. Jahrgang

Zuerst muß die Kriegsheke abrüsten

Der Führer sprach in Weimar / Geistige Abrüstung muß der materiellen Abrüstung vorangehen / Gau Thüringen umjubelt Adolf Hitler

Weimar, 5. Nov. Der Führer traf am Sonnabend gegen 11 Uhr in Weimar zum Besuch des 10. Geburtstages ein. Die Bevölkerung des grünen Deutschlands bereitete dem Führer, der nun zum 27. Male in Weimar weilte, einen unbeschreiblichen Empfang. Vom Bahnhof begab sich der Führer zunächst in das neben nach einjähriger Bauzeit fertiggestellte Hotel „Elephant“ am Markt, wo er mit hoher Anerkennung für die geleistete Arbeit kurz die Haupträume im ersten Stock besichtigte.

Staatsempfang in Weimar

Die thüringische Staatsregierung veranstaltete am frühen Nachmittag des Sonnabends anlässlich der Anwesenheit des Führers und Reichsstatthalters in der Landeshauptstadt einen feierlichen Staatsempfang im Schloss zu Weimar. An dem Empfang nahmen die Spitzen der Partei und des Staates teil. Ferner hatten sich in dem alten Kampfgelände Weimars viele alte Kämpfer des Führers eingefunden.

Vorbeimarsch der Kampfformationen

Am Sonntagmittag fand anlässlich des Geburtstages der NSDAP. Thüringen auf dem Karlsplatz an derselben Stelle, an dem einst zu einem historischen Aufmarsch sich die Nationalsozialisten ganz Deutschlands versammelten, ein Vorbeimarsch der Kampfgliederungen der Bewegung vor dem Führer statt. Der Vorbeimarsch nahm genau eine Stunde in Anspruch, und der Führer konnte sich dabei überzeugen, daß die alte Kampfkraft der thüringischen Nationalsozialisten dieselbe ist wie damals, als sie, noch ein kleines Häuflein, aufmarschierten zum Entscheidungskampf um ein neues Deutschland.

Pünktlich um 1 Uhr erschien auf dem Karlsplatz der Wagen des Führers, der sofort, gefolgt von zahlreichen Reichsleitern und Gauleitern, sowie Obergruppenführern und Gruppenführern der SA, der NSKK und des NSKK, sich auf seinen Platz begab. Gleich darauf künden schmetternde Hornsignale den Aufmarsch des Gaues an. An der Spitze marschierte Gauleiter Fritz Sauckel, der dem Führer dann die Meldung vom Aufmarsch seines Gaues erstattete. Er nahm vor dem Wagen Adolf Hitlers Aufstellung, und dann marschierend, ehrfürchtig begrüßt, die Fahnen und Feldzeichen der SA vor.

Kurz darauf erstattet Reichsleiter und Korpsführer des NSKK, Günther in dem Führer die Meldung vom Beginn des Vorbeimarsches der Motorgruppe Thüringen des NSKK. Die Männer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps machten ebenfalls einen ganz hervorragenden Eindruck. Hart und rhythmisch war ihr Schritt, wie der Gang der Motoren, mit denen sie den Dienst für die Bewegung im Alltag versehen. Nach der Motorgruppe Thüringen des NSKK, marschiert, begleitet von den Klängen des Gebietspfeifenmännchens und Gebietsmusikzuges der thüringischen Hitler-Jugend das Heer der Politischen Leiter. Die Spitze bildete ein großer stolzer Fahnenwald. Manches alte verblasste Tuch, welches erbittertes Ringen um die Macht miterlebte, war darunter.

Die Politischen Leiter, die aus allen Kreisen und Ortsgruppen Thüringens hier zusammengekommen waren, zeigten mit Stolz, daß die innere Verwaltung und Führung der Bewegung und damit des Volkes abhängt von der Persönlichkeit des einzelnen Hohensträgers.

Der Korpsführer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, Generalleutnant Christian Senf, trat darauf an den Wagen des Führers und erstattete Meldung vom Aufmarsch der thüringischen NSKK-Standardtruppe. Die Männer zogen in geraden Reihen, den Blick fest auf ihren obersten Führer gerichtet, vorbei, die kleidsame Dienstmütze aufs Ohr gezogen, die Hand am Koppelschloß. Die Formation wurde von den Ehren-

gästen, die sich auf den großen festlich geschmückten Tribünen auf dem Platz drängten, mit besonderer Anerkennung bedacht.

Dann verließ der Reichsführer die Gruppe der hinter dem Führer-Wagen aufgestellten Führer der Reichsführung, um dem Führer die Schutzstaffel Thüringens zu melden. Spielmannszug und Musikzug der Totenkopfstandarte schwenkten ein, zu den Klängen des harten Marsches fallen die Tritte der Männer der 44. von Fulda und Werra schwer und wichtig. Stürmisch begrüßt wird nach der allgemeinen 44. die dritte in Thüringen stehende 44-Totenkopfstandarte.

Pünktlich auf die Minute ist um 14 Uhr der Vorbeimarsch beendet. Man sah dem Führer die Freude darüber an, wieder auf dem Karlsplatz in seinem Wagen stehend seinen Thüringer Brauherren in die Augen sehen zu können und ihre Kampfbereitschaft zu prüfen. Anschließend begab sich Adolf Hitler unter dem donnernden Jubel der die Straße säumenden Menschen zurück ins Haus Elephant.

Ich bin stolz, Euer Führer zu sein

Weimar, 6. Nov. Anlässlich des Gauparteitages des Gaues Thüringen der NSDAP. sprach der Führer auf einer Großkundgebung in der thüringischen Landeskampfbahn zu Weimar. Seine Rede war Dank und Anerkennung für das deutsche Volk und ein Ausdruck des Stolzes des Führers, daß er dieses Volk, das sich in den letzten Monaten so bewährt, führt. Zugleich war die Rede des Führers ein unmissverständlicher Hinweis auf gewisse Auslandsstreife, daß einer Abrüstung auf alle Fälle die Abrüstung der Kriegsheke vorangehen muß.

Gauleiter und Reichsstatthalter Sauckel, der die Kundgebung eröffnete, macht sich zum Dolmetsch der Gefühle der thüringischen Nationalsozialisten. Er kennzeichnet das stolze Bewußtsein aller, daß noch nie ein größerer Segen auf Deutschland ausgegossen wurde, als es durch Adolf Hitler geschah.

Dann tritt Adolf Hitler aus dem Kreis der Reichsleiter und Gauleiter hervor, die in das erinnerungsreiche Weimar geeilt waren. Das Auge des Führers geht über das Meer des Jubels unter ihm, das weit bis hinten an die Höhe der goldenen Adler brandet, welche das Reich

senfeld abschließen — und Adolf Hitler spricht.

Jedes Wort des Führers wird ihm nun förmlich durch den Jubel der Menschen vom Munde gerissen. Jeder Satz des Führers, der damit beginnt, eine Linie zu ziehen von jener Zeit, als er zum ersten Male in Weimar vor den Brauherren sprach, bis heute, wird von donnerndem Beifall unterstrichen. Der Führer jagte u. a.:

„Man kann vielleicht von einem Wunder sprechen, wenn man sich diese Entwicklung vor Augen hält. Alle die alten Parteigenossen, die diesen gewaltigen Aufstieg miterlebten, können nur mit Ehrfurcht zurückdenken an diese Zeiten und an das, was sich seitdem Großes ereignete.“

Was uns aber jetzt zurückblickend fast wie ein Wunder erscheint, ist nichts anderes als der Lohn für eine unermessliche und unermüdete Arbeit!

Denn das können wir Nationalsozialisten wohl vor der deutschen Geschichte behaupten: Noch niemals ist inbrünstiger, mit mehr Arbeit und auch mit mehr Opfern um das deutsche Volk gerungen worden, als in dieser Zeit des Kampfes unserer Bewegung um den deutschen Menschen! Nunmehr haben wir dafür von der Vorsehung den Lohn bekommen, genau so wie einst das Deutschland des Jahres 1918 seinen Lohn erhielt! Damals wurde es jener Segnungen teilhaftig, die wir unter dem Sammelbegriff „Demokratie“ verstehen!

Das Deutschland von damals hat sich angeklammert an die Hoffnungen, die vielleicht am stärksten jener Amerikaner aussprach, der uns einen Frieden zusicherte, in dem es weder Besiegte noch Sieger geben sollte. Nachdem das deutsche Volk im Glauben an diese Theorien die Waffen niedergelegt hatte, wurde es belehrt, daß Demokratie in der Praxis etwas anderes ist als in der Theorie. Wenn heute manchmal Parlamentarier oder Politiker in fremden Ländern zu behaupten wagen, Deutschland hätte seine Verträge nicht gehalten, dann können wir diesen Männern nur zur Antwort geben:

Der größte Vertragsbruch aller Zeiten ist am deutschen Volk verübt worden! Alles, was man Deutschland in jenen 14 Punkten zugesichert hatte, und auf Grund deren dann die deutschen Waffen niedergelegt wurden, ist nachher gebrochen worden!



Feierlicher Staatsempfang für den Führer im Weimarer Schloss.

Höhepunkt der Veranstaltungen des thüringischen Geburtstages in Weimar war am Sonnabend der Empfang der thüringischen Staatsregierung für den Führer und die in der Gaubauptstadt anwesenden Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht in den Räumen des Weimarer Schlosses. Dabei wurde dieses Bild aufgenommen, das den Führer inmitten der Ehrengäste während der Ansprache des Reichsstatthalters und Gauleiters Sauckel im Großen Festsaal zeigt. (Scherl-M.)

1932 stand nun Deutschland vor dem endgültigen Zusammenbruch. Das Deutsche Reich und Volk, sie schienen verloren. Dann aber kam die deutsche Wiederauferstehung!

Aber nichts ist vollkommen auf dieser Welt, und kein Erfolg kann als endgültig befriedigend empfunden werden. Daher wollen wir auch heute nicht etwa behaupten, das Erreichte sei schon das gewollte Ideal an sich. Uns schwebt ein Ideal vor, und ihm entsprechend erziehen wir die deutschen Menschen, Generation um Generation.

So wird der Nationalsozialismus immer mehr von einem politischen Bekenntnis zu einer wirklichen Volkserziehung werden!

Der Führer ging dann noch einmal kurz auf die frühere Parteienwelt ein und sagte u. a.:

„Ich kann den wenigen, die vielleicht doch noch mit einer Träne im Auge darauf zurückblicken wollten, nur eines versichern: Diese Bewegung hat ihre heutige Führung aus einem harten Kampf heraus erhalten, die Führung der Zukunft aber, die wir heute großziehen, schaut noch ganz anders aus! (Begeistert jubeln die Zehntausende dem Führer zu.) Das wird ein Korps härtester Entschlossenheit und rücksichtslosester Tatkraft sein, so daß man in 30, 40 oder 50 Jahren gar nicht sich mehr wird vorstellen können, daß es einmal anders gewesen war. Die Partei ist der Garant dieser Führung unseres Volkes!“

Ich habe vom ersten Tage an einen Grundsatz aufgestellt: Der Deutsche ist entweder der erste Soldat der Welt oder er ist überhaupt keiner. (Dieses Wort des Führers löste bei den Zehntausenden brausende Heilrufe und immer erneute Beifallstürme aus.) Halbe Soldaten können wir nicht sein und wollen wir nicht sein. Daher werden wir nur die ersten sein! (Hier bereiten die Massen dem Führer eine minutenlange Ovation.)

Als friedliebender Mann habe ich mich bemüht, dem deutschen Volk jene Wehr und Waffen nunmehr zu schaffen, die auch andere zum Frieden zu überzeugen geeignet sind. (Übermals bricht stärkster Beifall los.) Es gibt nun allerdings Leute, die den Igel beschließen, weil er Stacheln hat. Sie brauchen freilich diesem Tier nur seine Ruhe zu lassen! Es hat noch kein Igel angegriffen, es sei denn, er wurde selbst bedroht. Das möchten auch wir uns vornehmen! Man soll uns nicht zu nahe treten. Wir wünschen nichts anderes als unsere Ruhe, unsere Arbeitsmöglichkeit und das Lebensrecht für unser Volk, das gleiche Recht, das auch die anderen für sich in Anspruch nehmen. (Erneute Jubelstürme branden empor.) Das müßten gerade die demokratischen Staaten begreifen und verstehen, denn sie predigen



Ausflug in Weimar: Der große Vorbeimarsch vor dem Führer.

40 000 Männer aller Formationen des thüringischen Gaues marschierten mit 45 Standarden und 800 Fahnen in Zwoölferreihen am Sonntag mittag am Führer auf dem Karlsplatz in Weimar vorbei. Anschließend sprach Adolf Hitler im Stadion zu den Parteigliederungen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim am 6. 11. 38, 8 Uhr. Vorübergehende Besserung.

Nachdem während des ganzen Freitags eine außerordentliche breite Regenschirm über Westdeutschland hinwegzog, welche 21 Liter pro qm Niederschlag brachte, wird sich am Wochenende eine kurzdauernde Beruhigung der Niederschlagsintensität und ein Auflockern der Wolkenbedeckung einstellen, wobei es tagsüber ziemlich mild bleiben wird. - Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, 7. 11.: Bei im Laufe des Tages abflauenden Winden aus westlicher Richtung aufgelockerte Bewölkung, im ganzen trocken, über ziemlich mild. Nachts stellenweise leichter Bodeneis.

Dienstag, 8. 11.: Wenig verändert. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wieder regnerisches Westwetter.

Der Heimatfilm des Kreises Mitten,

der das Volksleben im Jahreslauf zeigt und bei seiner Aufführung sich lebhaften Beifalls erfreut, steht auf Anforderung bei der Kreisbildstelle Mitten-Lüdenscheid zur Ausleihe für Schulen, für die HJ., für Gefolgschaftsfeiern der Betriebe usw. zur Verfügung. Wir bitten, von der gebotenen Möglichkeit ausgiebig Gebrauch zu machen.

Halver

Die Straßensammlung,

die am Samstag und Sonntag durch die Männer der SA, SS, NSKK, NSKK durchgeführt wurde, hatte allen Anschein nach reichlichen Erfolg. Die kleinen, netten, gewebten Büchsen aus unserer Ostmark wurden eifrig gekauft und müssen einen ganz hübschen Betrag gebracht haben. Das Plakonzert, das gestern morgen seitens der NS-Kapelle im Interesse des WSB auf dem Markt geboten wurde, war gut besucht und hat sicher ebenfalls einen entsprechenden Betrag in die Sammelbüchsen gebracht.

Einen lieben, treuen Kameraden,

den Parteigenossen Gustav Lemmert, trugen am Samstag nachmittag die NSKK und der NS-Kriegsbund gemeinsam zu Grabe. Sie fanden sich in langem Zuge mit den Parteigenossen seiner Zelle und vielen trauernden Verwandten, Freunden und Bekannten ein, um ihm das letzte Geleit zu geben. Der Geistliche gedachte noch einmal des Verstorbenen, seiner Vorzüge und seines Leidens und dann nahm man Abschied von der sterblichen Hülle. Gauhauptstellenleiter Pg. Antoni nahm nach dem Geistlichen das Wort, betonend, daß sie einen tüchtigen und guten Kameraden verloren, der als deutscher Mann aus dem Felde heimgekehrt und deutscher Mann geblieben sei. Dann lenkten sich die Fahnen über sein Grab, der Salven trachten und ein treuer Kamerad ging ein zur Großen Armee...

Die sogenannte Gitteraktion,

die gegenwärtig durch die SA in die Wege geleitet wird, hat hier in Halver zunächst einmal am

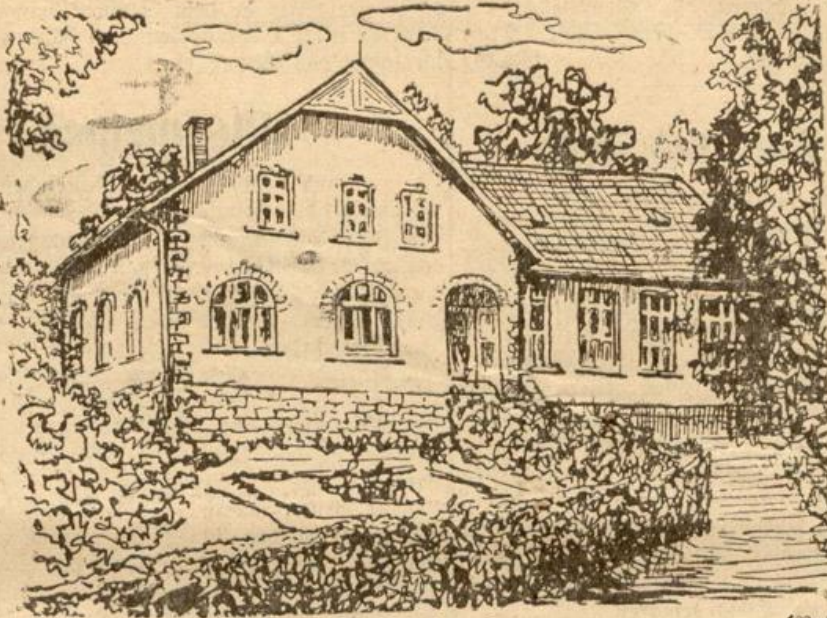
75-Jahrfeier der Schule Buschhausen

Wir haben es schon des öfteren an dieser Stelle betont, daß man in Buschhausen Feste zu feiern versteht. Und diese Feste üben durch ihre Besonderheit und Eigenart nicht nur auf die Bewohner des dortigen Schulbezirkes, sondern auch auf die als Gäste Hinzukommenden eine Anziehungskraft aus, die nicht alltäglich ist. So war auch dieses Fest, das am vergangenen Sonntag anlässlich des Jubiläums zum 75-jährigen Bestehen der Schule Buschhausen, wiederum gut vorbereitet worden, und bot so viel des Guten und Schönen, daß man sich seiner noch nach langen Jahren gerne erinnern wird.

Die Schule beherbergte aus Anlaß des festlichen Tages Besonderheiten, die wiederum zeigten, in welchem Gemeinschaftssinn die Kinder erzogen werden. Ernteergebnisse aus dem Schulgarten, Heilkräuter, Mais, Flachs usw. waren zu sehen, Zeichnungen der Knaben und Handarbeiten der Mädchen. Vor allem aber hatte dort eine kleine Modellflugzeug-Ausstellung Platz gefunden, die den Besuchern vorführte, mit welcher Liebe und Akkuratheit diese Sachen hergestellt wurden.

Mit einem Konzert auf dem Schulhof bereits um 2 Uhr nachmittags wurden die Feierlichkeiten eröffnet. Es wurde besprochen, daß die besonders in Buschhausen gern gesehene Kapelle des Märkischen Werkes Halver unter Leitung des Kapellmeisters Fr. Elze-Mit dem dieser Kapelle bekannten Schneid-

bot sie während einer Stunde den Buschhäusern schönste Musikstücke. Auch die während des übigen Nachmittags gebotenen Musikstücke führte die genannte Kapelle aus und lieferte damit den festlichen Rahmen. Mit gemeinsamen Kaffeetrinken begann die Feier; hierzu waren vor allem auch die über 70 Jahre alten Einwohner mitgezogen, die reichlich mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Das ganze Fest trug in Anlage und Darbietungen ganz den Charakter eines Heimatfestes. Gedichte und plattdeutsche Verse von Fritz Linde wechselten ab mit Musikstücken und Chorgesängen des MGV „Eintracht“ Buschhausen. Alles, was wir hörten, zeugte von langer, vorhergegangener Arbeit und fand den freudigen Beifall der Zuhörer. Der Lehrer der Schule Buschhausen, Otto Knoke, nahm Gelegenheit, nach Begrüßung der Gäste einen Griff in die Geschichte der Schule zu tun, und diese oder jene zum Teil schon vergessene Begebenheit hervorzuheben, und damit große Freude zu bereiten. So gedachte er auch besonders des langjährigen Schulleiters Hufschmidt, von dem er manche schöne Episode zu erzählen wußte. Ganz besonders stieg das Interesse, als er auf ein Schreibheft aus dem Jahre 1876 einer früheren Schülerin zu sprechen kam. Die Handschrift war „wie gestochen“ und rief die allgemeine Bewunderung der Anwesenden hervor. Nach den Worten des Lehrers Knoke ergriff der ebenfalls zu diesem Fest beehrte Schulk-



Schule Buschhausen.

(Privat-Archiv.)

gestrigen Sonntag Feststellungen getroffen, welche Eisensticker um Grabmäler sich befinden, die nicht im Besitz verlegungsberechtigter Personen sind. Dann sind in diesem Rahmen auch alle die evtl. anfallenden Gitter vorgemerkt worden, die auf dem Verhandlungswege mit Einwilligung der Besitzer demnächst beseitigt werden sollen. Jedenfalls ist

diese Aktion, die zugleich den Sinn für Schönheit und Würde erzieht, sehr erfolgversprechend.

Schallsmühle

Dahlebrück

Kind in heißes Wasser gefallen.

In der Gär ereignete sich dieser Tage ein böser Unglücksfall. Eine Frau war in der Waschküche beschäftigt und hatte auch ihre kleine Tochter dabei. Ploßlich fiel das Kind in einen Topf mit heißem Wasser. Hierbei zog sich das Kind erhebliche Brandwunden zu, die eine Überführung in das Krankenhaus erforderten. Lebensgefahr besteht glücklicherweise nicht. (1.)

Brügge

Auto fährt gegen einen Baum.

In einer Woche sind zwei Autounfälle vorgekommen, die auf die Rasse und das abfallende Laub zurückzuführen sind. So kam ein schweres Mercedes-Personenauto aus Hagen beim Bremsen ins Schlendern und geriet dabei gegen einen Baum. Es mußte abgeschleppt werden. (v.)

Rönsahl

Die Altmateriasammlung,

welche durch die SA in der Gemeinde Rönsahl durchgeführt wird, nahm am Samstag ihren Anfang. Es konnten einige eiserne Vorgartenlände, die in die heutige Zeit nicht mehr hineinpassen, abmontiert werden, die der Sammelstelle zugeführt wurden. (g.)

Die zweite Straßensammlung

wurde auch in Rönsahl mit gutem Erfolg durchgeführt. Unsere SA-Männer haben unermüdlich vom frühen Morgen bis zum späten Abend an den Straßen gestanden, um von jedem ihr Scherlein zu bekommen. Nach dem eifrigen Sammeln zu urteilen, muß das Ergebnis in diesem Jahre besser als dasjenige des Vorjahres sein. (g.)

Ein Einzelfall von Kinderlähmung.

Wipperfurth. Ein 5-jähriges Mädchen von hier erkrankte nach einem Besuch im Industriegebiet an Kinderlähmung. Es kam sofort nach Köln zur Lindenburg. Hier wurde alles getan, um eine Ansteckung zu verhindern. Es wurde dann auch kein weiterer Erkrankungsfall festgestellt, so daß irgendwelche Beunruhigung nicht berechtigt ist.

rat Schönfeldt aus Lüdenscheid das Wort, die herzlichsten Glückwünsche der Schule festens der Schulbehörde überbringend und betonend, daß es sich freute, gerade hier in Buschhausen ein so vorbildliches Zusammenarbeiten zwischen Schule und Elternhaus vorzufinden. Er würdigte die Arbeit eines Lehrers auf dem Lande und die Arbeit von Lehrer Knoke im besonderen. Amtsbürgermeister Steller überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Er verwies in seinen folgenden Worten auf den Führer, der den Aufbau des Reiches so herrlich vollzogen, und forderte zu dessen Gedenken auf. Der gemeinsame Gesang der beiden Nationalhymnen schloß sich an. - Pastor Dr. Grobe-Dresselhaus nahm ebenfalls Gelegenheit, aus der Geschichte der Schule Buschhausen einige Begebenheiten lebendig werden zu lassen, und der Schule weiterhin bestes Gedenken zu wünschen. - Den ersten Teil der Feier schloß ein gemeinsamer vom MGV „Eintracht“ und vom Kinderchor vorgetragener Chor: „Heimatgebet“. Die Vortragsweise gerade dieses Schluchwodes rief den begeisterten Beifall der Anwesenden hervor.

Während der erste Teil des Programms den offiziellen Teil umschloß und ernststen Inhalts war, bot der zweite Teil Freude und Humor in einer Weise, wie sie nur Buschhausen eigen ist. Ein einziger Punkt beherrschte diesen Programmteil, aber in einer Vielfältigkeit, in einer Belebung und ortseigenen Charakteristik, die geradezu vorbildlich ist. Die Buschhäuser Schulkinder mit ihrem famosen Lehrer Knoke traten hier auf und amüsierte die Anwesenden wohl beinahe zwei Stunden lang. Der Programmteil kündigte sich wie folgt an: „Achtung! Schule Buschhausen auf Welle 0,4, eine frühliche Kinderfeste“. Was wurde da nicht alles gezeigt und geboten. Hier offenbarte sich der ganze Geist, der in der Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Kindern steht. Lehrer Knoke hat es hier verstanden, die Kinder, jedes auf seinem richtigen Platz, mitwirken zu lassen, eine geradezu vorbildliche Erziehungsarbeit. Sie drückte sich auch darin aus, daß die Kinder in diesem Spiel ganz aus sich herausgingen. Sie trugen ihre Sachen wunderschön vor, ohne jede Verlegenheit, und meisterten Wort und Geste, sowie Musikinstrumente in hervorragender Weise. Aber sie sangen auch und tanzten, und führten zum Schluß vier Filme vor, die vieles aus dem Buschhäuser Leben der letzten Jahre zum großen Ergötzen der Anwesenden entrollten. Die Filme zeigten: „Ausflug der Schule Buschhausen zur Ennepe-Talsperre“, „Ausflug des MGV „Eintracht“ zum Rhein“, „Die Buschhäuser Feuerwehr“ und „Das Kinderfest 1938“. Mit dieser frühlichen Kinderfeste, die in Wort und Inszenierung, in Vers, Musik und Bild ganz allein Lehrer Knokes Arbeit ist, fand das Fest sein Ende. Deutscher Tanz hielt die Anwesenden noch lange zusammen.

Dienstplan der HJ

Standortbefehl!

Mittwoch, den 9. November treten sämtliche Einheiten des HJ-Standortes Halver um 19,45 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an. Der Standortführer m. d. F. b.: Wernerfeld.

Fähnlein 23-143 Greifenau Halver.

Am Dienstag, dem 8. Nov., treten die Großparteilnehmer, die einige Bedingungen des Leistungsabzeichens nicht bestanden haben, um 16 Uhr am HJ-Beim an. Die nichtbestandenen Übungen werden nachgeholt.

Am Mittwoch, dem 9. November, findet in den auswärtigen Zügen um 15,30 Uhr Jungenschaftsdienst statt. Die Züge 1 und 2 und die Führermannschaft treten um 19,45 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.

Der Führer d. Fähnlein: Wilh. Fischer.

SA-Gruppe 26-143 Halver.

Mittwoch, den 9. 11. treten die Scharen 1, 2, 3 und 4 um 19,45 Uhr zur Feier des 9. November am Adolf-Hitler-Platz an. Führerin d. SA-Gruppe: Inge Kauerer.

Befehl!

Fliegerjäger III/4/143 Halver.

Heute Abend, 20,15 Uhr, tritt die Schar in vorchriftsmäßiger Uniform und Schreibzeug am HJ-Beim an. Rückständige Beiträge sind mitzubringen.

Der Führer der Schar: Gerhard Berker.

Erfolgreiche Werbekaktion des DWA.

Die jüngst in Lüdenscheid durchgeführte, große Werbekaktion des Deutschen Roten Kreuzes hat ihre Wirkung nicht verfehlt. 30 neue Mitglieder (Helfer und Helferinnen) können verzeichnet werden, was sicher schon als ein erfreuliches Ergebnis angesprochen werden kann. Damit ist schon ein guter Schritt zu der als notwendig bezeichneten Verstärkung der Vereinskassen getan. Hoffen wir, daß noch viele ihrem Beispiel folgen und sich zur freudigen, einflussreichen Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz, dessen weitgehendes und wichtiges Aufgabengebiet uns in der Werbewoche so eindringlich illustriert wurde, entschließen.

Der Heimatabend des SGV. Mt. Halver

Am vergangenen Samstag Abend im Saale des Hauses zur Fuhr hatte viele Besucher angezogen. Eingangs begrüßte Dr. Kauerer in Vertretung des vereinten Abteilungsleiters Kirchhoff die Anwesenden auf das herzlichste und wünschte der Veranstaltung den besten Verlauf. Er verwies auf den für diesen Abend gewonnenen Redner, Herrn Vienenkämper aus Herscheid, der den Besuchern dieses Abends etwas aus dem Hauptarbeitsgebiet des SGV, aus dem Naturschutz, erzählen wollte. Ein zusammengestellter Kinderchor, von Lehrer Pälmer dirigiert, trug danach ein frischgeklungenes Wanderlied vor. Wandervort Lehrer Schnettler leitete dann mit einem entsprechenden Vöns-Gedicht über zu dem Hauptteil des Abends, zum Vortrag des Beauftragten für Naturschutz im Kreise Mitten-Lüdenscheid, über. Lehrer Vienenkämper bot den Anwesenden einen tiefen Blick in die heimatische Natur, in ihre Schönheiten und in ihre Geheimnisse. Er zeigte an hundert Beispielen, wie die heimatische Natur zu hegen und zu pflegen ist, worin der Reiz der Schönheit liegt, und warum Tiere, Pflanzen und Landschaften geschützt werden müssen. Während der Zeit vor der Erhebung der Naturschutzgebäude nicht recht Fuß fassen wollte, eine Verwilderung der Begriffe und nirgends eine Einheitlichkeit festzustellen war, hat die nationalsozialistische Regierung auch hier Ordnung geschaffen und ein Naturschutzgesetz herausgegeben, welches Tiere, Pflanzen und Landschaft im ganzen Reich einheitlich schützt. Die Bilder, mit welchen der Redner seine Worte illustrierte, waren so schön und klar, und führten mit einer solchen Liebe in die Natur, wie man es kaum für möglich gehalten hätte. Und es wurden nicht etwa Bilder allgemeiner Art, Bilder aus uns fernliegenden Bezirken, nein, aus dem allerengsten Heimatgebiet, aus Halver, Kierspe, dem Volmetal, Lüdenscheid, Balbert, Herscheid, der Kierspe-Talsperre usw. gezeigt. Alte, prächtige Eichen und Buchen, Hecken, die

den Vögeln noch Nistgelegenheiten die Fülle bieten, reizend gelegene Busch- und Baumgruppen und viele andere landschaftliche schöne Bilder wurden in bunten Lichtbildern gezeigt. Und wir hörten davon, wo der Unterschied zwischen den Begriffen Naturschutz und Jagdgebiet liegt. In Bild und Wort wurde in uns die Liebe zur Heimat, der Sinn für ihre Schönheiten geweckt. Wir hörten von der Fälschungsfälschung bei Haus Rhade, von der Silberpappel in Anschlag, von der Galarbuche in Kierspe und von dem Gasthaus zum Tannenbaum in Kierspe-Bf. Wir sahen einen alten Hammer, wir lernten geschützte Heilkräuter aus der Heimat, geschützte Tiere kennen, und konnten des Staunens kein Ende finden, daß es in der heimatischen Natur so viel Schönes und Interessantes gab. Der Vortrag des Herrn Vienenkämper brachte allen Anwesenden viel Neues und Anregendes und zeigte mit aller Deutlichkeit auf einen Teil der mannigfachen Aufgaben, die dem SGV gestellt sind. Viel und oft wird in der kommenden Zeit noch von diesen weitreichenden Aufgaben zu reden sein, bis das Interesse und das Verständnis überall Boden gefaßt hat, und die Naturschutzgesetze die Beachtung finden, die notwendig ist. Aber der Anfang ist gemacht, und zu trottemeln und zu wecken ist eine Tätigkeit, die wir im Deutschland Adolf Hitlers gelernt haben. - Diewart Fabrikant Alfred Jung trug im weiteren Verlauf des Abends einige hübsche plattdeutsche Gedichte von Fritz Linde vor, während Wandervort Schnettler noch einmal Worte von Hermann Vöns zitierte und Lehrer Pälmer wiederum einen Kinderchor mit einem frischen Lied aufmarschieren ließ. Nach einem famosen Wechselgespräch aller Anwesenden für das entgegengebrachte Interesse, und den an diesem Abend Mitwirkenden für ihre Arbeit herzlich dankend. Mit dem Sieg-Heil auf den Führer beendete er den Abend.

Furchtbare Feuersbrunst in Oslo

30 Menschen ums Leben gekommen - Tragischer Ausklang eines Festes

Oslo, 6. Nov. In einem vierstöckigen Gebäude Oslos brach Feuer aus. Der Brand verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß ein Teil der Hausbewohner nicht mehr gerettet werden konnte. 30 Personen verbrannten im Hause.

Zum 40. Geschäftsjubiläum eines früheren Hofphotographen hatte sein Nachfolger, wie das M.B. ergänzend erzählt, unweit des Kgl. Schlosses eine Feier veranstaltet, zu der insgesamt etwa 40 Personen geladen waren. Dem Meister, dessen Möbel z. T. ausgeräumt und herausgestellt waren, hatte man mit leicht brennbarer Ausstattung einen feierlichen Rahmen gegeben. Die Gesellschaft war in bester Stimmung. Explosionsartig brach nach 2 Uhr nachts Feuer aus. Als die rauch alarmierte Feuerwehr sofort auf der Brandstätte ankam, stand das Atelier bereits in hellen Flammen und es war unmöglich, zur Rettung von Menschenleben in den Glutofen einzudringen. Die Katastrophe kostete 30 Menschen das Leben, sie muß sich offenbar in wenigen Minuten abgespielt haben. Nach den ersten Schreien und Hilferufen habe im Atelier alsbald Totenruhe geherrscht. Die einzige auf die Hintertreppe führende Tür war durch Möbel versperrt, während die ins Freie führende Tür sich nur noch innen öffnen ließ. Bei der panikartig versuchten Flucht hatten sich die Menschen diese Tür selbst versperrt. Man fand vor der Tür dicht zusammengedrängt ungefähr 20 verkohlte Leichen.

Entführt und verbrannt

weil das Lösegeld ausblieb

New York, 5. Nov. Mit der gemeldeten Verhaftung einer dreiföpfigen Verbrecherbande hat die New Yorker Polizei tatsächlich den vermuteten Fang gemacht. Die Vernehmung hat bestätigt, daß eine der gefährlichsten Mörderorganisationen, die New York je in Schrecken versetzten, ins Garn gegangen ist. Im Verhör haben die drei Verbrecher bereits ein Geständnis abgelegt, drei Personen gewaltsam entführt und einen Bauunternehmer aus White Plains 14 Tage nach der Entführung im Keller einer New Yorker Loge verbrannt zu haben, weil das Lösegeld nicht gezahlt wurde. Die Polizei nimmt an, daß die Bande noch weitere, bisher unaufgeklärt gebliebene Morde auf dem Gewissen hat.

Notes Schmuggelschiff

bringt die Hafenanlagen von Cette in höchste Gefahr

Paris, 5. Nov. Am Freitagnachmittag ist im Hafen von Cette auf dem englischen Dampfer

„Camburg“ infolge einer Explosion Feuer entstanden, wodurch das Schiff vollständig vernichtet wurde. Der Dampfer stand im Dienste der Valencia-Vollschiffen und nahm in Cette Fässer mit Benzin als Ladung an Bord. Sechs Hafenarbeiter, die mit der Verladung der Fässer beschäftigt waren, konnten sich nur mit knapper Not retten. Mit brennenden Kleidern sprangen sie ins Wasser. Fünf von ihnen wurden mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus eingeliefert, der sechste ist untergegangen. Das Feuer brachte die ganze Hafenanlage in große Gefahr, da es auch auf die Verladerrampe übergriff, wo noch zahlreiche Fässer mit Benzin lagerten. Schließlich konnte das brennende Schiff in die Mitte des Hafens geschleppt werden, wo es ausbrannte.

Starke Verluste der Chinesen

119 000 Chinesen in drei Monaten gefallen

Tokio, 5. Nov. Das japanische Hauptquartier beziffert die chinesischen Verluste seit August dieses Jahres an der Front in Zentralchina auf 350 000 Mann, also fast die Hälfte der insgesamt eingesehten 130 Divisionen mit etwa 800 000 Chinesen. Davon seien 119 000 gefallen und 3200 gefangen genommen worden. Auf japanischer Seite seien 6153 Mann gefallen.

Amerikanische Rüstungspläne

Geheimnisvolle Fabrikationsverfahren

New York, 5. Nov. Präsident Roosevelt gab aus Hyde Park, wo er sich zurzeit aufhält, bekannt, daß die während des Krieges mit einem Kostenaufwand von 22 Millionen Dollar erbaute und seither unbenuzte Panzerplattenfabrik in South Charleston in West Virginia sowie die seit 1921 stillgelegte Marinewerft in New Orleans wieder in Betrieb genommen werden sollen. Diese beiden Betriebseröffnungen seien ein Teil eines allgemeinen Programms der Regierung, möglichst viele im Besitz der Bundesregierung befindliche stillgelegte Fabriken in den allgemeinen Rüstungsprozess einzuschalten und neue Fabriken nach Möglichkeit auf dem der Regierung gehörenden Grund und Boden zu errichten. Die Regierung hofft, dadurch wesentliche Ersparnisse zu erzielen. Das Werk in Charleston soll, so erklärte Roosevelt, nicht mehr der Herstellung von Panzerplatten, sondern einer Fa-

brication dienen, die geheim gehalten werden müsse.

Präsident Roosevelt teilte ferner mit, daß sich bei der Konstruktion der neuen Kriegsschiffe unvorhergesehene Verzögerungen ergeben hätten mit Rücksicht auf die Tatsache, daß sich während der Konstruktion Änderungen der Pläne als notwendig erwiesen.

Sendenzurteil aufgehoben

Sechs Mitglieder des Amerika-deutschen Volksbundes freigesprochen

New York, 5. Nov. Das Brooklyn Appellationsgericht gab am Freitag der Berufung der sechs in der ersten Instanz zu Gefängnis und Geldstrafen verurteilten Leiter des Sommerlagers „Siegfried“ des Amerika-deutschen Volksbundes in Yaphant, Long Island, statt. Die Mitglieder des Bundes waren mit der Begründung verurteilt worden, der Volksbund verlange von den Mitgliedern die Ablegung eines geheimen Eides und sei daher nach den Gesetzen des Staates in New York meldepflichtig. Das Berufungsgericht entschied jetzt, daß keine Meldepflicht vorliege, da es sich nicht um einen Eid, sondern um eine freiwillige Verpflichtung handelte. Die von den Verurteilten erhobenen Strafen in Höhe von insgesamt 13 500 Dollar müssen zurückgezahlt werden. Das Urteil der ersten Instanz wurde seit jeher in weitesten Kreisen als eine unfaire, rein politische Entscheidung empfunden, zumal 21 Entlastungszeugen nur ein einziger Belastungszeuge der Staatsanwaltschaft gegenübergestanden hatte.

Postautobus im Wildbach

zerfellt

80 Meter tief abgestürzt

Istanbul, 5. Nov. Auf der Gebirgsstraße, die vor Trapezunt nach Erzerum führt, ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Ein mit 22 Personen besetzter Postautobus stürzte von der hochgelegenen Straße 80 Meter tief ab und zerfellt in dem in Tal fließenden Wildbach. Vier Personen wurden dabei getötet, die übrigen 18 Fahrgäste schwer verletzt.

In wenigen Zeilen

Der ungarische Reichsverweser Nikolaus von Horthy richtete anlässlich des Wiener Schiedsspruches ein in herzlichen Worten gehaltenes Danktelegramm an den italienischen Regierungschef, das Mussolini in gleicher Weise unter Ausspruch seiner Glückwünsche erwiderte.

In Warschau fanden Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Regierung statt, die in

Ungarns Einmarsch begonnen

Budapest, 5. Nov. Die ungarischen Truppen überschritten die vom Trianonvertrag gezogene Grenze auf zwei von ihnen nördlich von Raab und Ungarisch-Altenburg über die Donau zur Großen Schütt-Insel geschlagenen Rotbrücken. Die Begeisterung der befreiten Bevölkerung ist unbefriedigend.

freundschaftlichem und entgegenkommenden Geist geführt wurden und am Sonnabend zur Unterzeichnung mehrerer Vereinbarungen führten. Danach wird der Eisenbahnverkehr für Personen und Güter über den jetzt deutsch-polnischen, früher deutsch-tschechischen Grenzübergang Annaberg-Oderberg am 10. 11. 1938 wieder aufgenommen.

Am Freitagabend hielt Präsident Roosevelt im Rundfunk eine Rede zur Vorbereitung der am 8. November stattfindenden Wahlen. Er forderte die Bürgerschaft auf, am Dienstag ohne Rücksicht auf Rasse und Religion für erfahrene und liberal eingestellte Kandidaten zu stimmen.

Reisende aus Kroatien berichten, daß eine tiefe Niedergeschlagenheit in Barcelona und unter den roten Truppen angeichts der Niederlage am Ebro herrsche. Die roten „Generäle“ ergreifen drakonische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Disziplin.

Die Juden Goldstein und Berowitz sind aus Danzig geflüchtet, nachdem sie sich in unbeschreiblicher Weise an arischen Mädchen vergangen hatten. Besonders Goldstein hatte sich die abstoßendsten Verbrechen ausdenken lassen.

Leni Riefenstahl traf am Bord der „Europa“ in New York zu einer längeren Besuchsreise durch die Vereinigten Staaten ein.

Aufwertungsverbände aufgelöst

Berlin, 6. Nov. Durch Runderlaß des Reichsführers SS und Chef der deutschen Polizei sind auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat sämtliche Vereinigungen und Verbände, die sich mit Aufwertungsfragen im allgemeinen und mit der Frage des Erlases von Inflationschäden im besonderen befassen, mit sofortiger Wirkung verboten und ihre Vermögen beschlagnahmt worden.

Verhandlungen über Räumungsverlängerung

Infolge verkehrstechnischer Schwierigkeiten

Uzhorod, 6. Nov. Der bevorstehende Räumungstermin für die beiden Hauptstädte hat infolge Mangels an Verkehrsmitteln fast unüberwindbare Schwierigkeiten geschaffen. Es verlautet, daß Verhandlungen zwischen Prag und Ungarn über eine Verlängerung des Räumungstermins eingeleitet seien. Im karpaten-ukrainischen Land herrscht trotz gegenteiliger ausländischer Behauptungen Ruhe und Ordnung.

Fuhrmann

gesucht.

Ferd. Bochmann.

Lüdenscheld, Bahnhofstr.

Kost- u. Logisstelle frei.

Zu erfragen in d. Geschft. dfr. Stg. in Halver.



Leinen und Baumwollwaren

Tischwäsche
Bettwäsche
Hauswäsche
Metzware

her Auswahl bei niedrigen
oaz u Preisen empfiehlt

Hugo Nieding, Halver

Von-Vincke-Straße 56.



Heute abend, 9 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

der Rentner

Friedr. Wilh. Bickenbach

im beinahe vollendeten 76. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

die trauernden Hinterbliebenen.

Ohl (Bez. Köln), Lüdenscheld, Kierspe u. Ober-Klüppelberg, den 4. November 1938.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. November 1938, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Ohl zum Friedhof in Ronsahl (4 Uhr) statt.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung.

Die Novemberplakette des WfW. 1938/39

WINTERHILFSWERK

NOVEMBER



DES DEUTSCHEN VOLKES

Bunte Beyer-Schmitz



Beyer - der Verlag für die Frau
schuf ihn -
die modisch gekleidete Frau
benutzt ihn -
das gute Fachgeschäft
führt ihn!



Der gute Stoff

der beste Bürge für
Ihre neue Kleidung!

3 Preislagen

Seiden-Stoffe:

Jaquard	hübsche Kleiderware, 92 cm breit . mtr.	1.75
Konturencrep	K.-Seide für Nachmittagskleider . mtr.	2.35
Relief-Faconne	K.-Seide, elegante Kleiderware . . mtr.	2.50

3 Preislagen

Kleider-Stoffe:

Modischer Schotten	ca. 70 cm breit mtr.	1.98
Solider Zellwollstreifen	ca. 92 cm breit mtr.	1.95
Solider Mantelstoff	 mtr.	3.75

Beachten Sie bitte Fenster 3

Textilhaus KRAUSE

LÜDENSCHELD.

Mittwoch und Samstags Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheld.